

MASCHINE

Eine Woche erarbeitet und durchlebt die Klasse 10 das Phänomen Maschine

Aus dem Stundenplan als übergreifendes Projekt herausgenommen (auch eingebunden in die Referendarausbildung), bleiben die SchülerInnen der 10. Klasse intensiv an einem Thema: Maschine – Faszination und Bedrohung. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper: Täglich 2 Stunden Tanztheater (in Sport), am eigenen Leibe erlebte Fließbandarbeit (in G, SK), die Beschäftigung mit Stressfaktoren (in Bio, Ch). Neben der gemeinsamen Arbeit im Klassenverband arbeiten die SchülerInnen in Kleingruppen an selbstgewählten Themen, die in eine kleine, vorführbare Sequenz und deren Präsentation am letzten Tag münden.

Kultureller Bereich

Theater/Tanz (Pantomime)

Fachbezug

DS, Sp (Bio, Ph, Ch,
F, E, D, G, SK, Mu)

Altersstufe

Kl. 10



„Einfrieren“

Durchführung

Unterricht im Klassenverband (tägl. ca 2 Stunden)

Französisch: Ein absurdes Theaterstück wurde gemeinsam gelesen. Wortspiele mit Lauten, Wörtern (m, ma, mach, machin, machine etc.), chorisches Sprechen, Kanon.

Geschichte: In drei großen Gruppen wurde Fließbandarbeit mit Zeitnehmer simuliert (z.B. Kugelschreiber auseinandernehmen und zusammenbauen, Papier bündeln, lochen, Schnur durchziehen, stapeln etc.).

Biologie/Chemie: Unterschiedliche Definitionen von Stress wurden erstellt, Stresssituationen wurden per Fragebogen ermittelt. Stressorgane. Puls messen, Veränderungen unter Belastung, Unterschied zwischen Stress und Distress.

Deutsch: Grundlage war die Lektüre „Die Weber“ (G.Hauptmann) und diverse Texte (z.B. G.Wallraff), die aufgrund der jetzt gemachten Erfahrung diskutiert wurden.

Tanztheater/Pantomime (ganze Lerngruppe tägl. ca 2 Stunden):

Bewegung in Posen einfrieren – sich roboterhaft und ganz schlapperig bewegen – wie eine Kettenreaktion: einen Impuls weitergeben durch Berührung, im selben Moment einfrieren – „Marionetten“ führen (paarweise) – zwei große Gruppen stehen sich gegenüber und bewegen sich spiegelbildlich (eine Person gibt die Bewegung vor, die anderen folgen; abwechseln) – viele weitere Bewegungsaufgaben zum Thema Mensch und Maschine

Präsentation

Am letzten Tag wurden nach mehreren Probedurchgängen (dem Organisieren von Kostümen, Beleuchtung, Schminke, Aufbauten, dem Absprechen der Reihenfolge) die einzelnen Sequenzen vorgeführt. Verbindendes Element zwischen den jeweiligen Präsentationen war je eine Bewegungsgestaltung (siehe Tanztheater/Pantomime) der ganzen Klasse. So war eine ca 1½-stündige Vorführung entstanden.

Quelle: Bea Blell, (Ziehenschule Frankfurt a.M.) 1995

Voraussetzungen, Organisation

- die Klasse wurde für eine Woche aus dem Stundenplan herausgenommen, Klassenraum und Aula bereitgestellt, die entspr. KollegInnen zeitweilig von anderen Unterrichtsverpflichtungen entbunden, um möglichst häufig anwesend sein zu können
- zwei ausführliche Vorbereitungstreffen (je 3–4stdg.), auf denen Inhalte, ungefährer Ablauf und Vorbereitung der Klasse abgesprochen wurden
- Einteilung der Vormittage in Blocks (von 45-Min-Stunde absehen!)
- tägliche Teambesprechung am Ende eines jeden Tages miteinplanen

Gruppenarbeiten (6 Gruppen/tägl. ca 2 Stunden)

- 1 Eine „Maschine“ als Kettenreaktion sollte konstruiert werden (Physik).
- 2 Zu selbstgemachter Technomusik wurde ein Tanz einstudiert (Musik/Sport).
- 3 Der absurde Einakter „Le Meuble“ (Tardien) wurde unter Zuhilfenahme pantomimischer Elemente gespielt (Französisch).
- 4 Pantomimisch sollte der Gegensatz zwischen Arbeit/Fabrik/Fließband/Monotonie und Freizeit/Natur/Entspannen/Freiheit dargestellt werden (Sport).
- 5 Faszination und Horror „Auto“ wurden anhand einer kontrastreichen Szenencollage aus Dias/Werbeslogans/Berichten aus der Umweltforschung dargestellt.
- 6 In einer Tanzgestaltung sollte die „Machtergreifung“ des Computers/Roboters über die Menschen (mit unbestimmtem Ausgang) präsentiert werden.

„Roboter“

